

Vertretungskonzept

Jede/r Lehrer/in hat die Pflicht, morgens vor dem Unterricht und in den Pausen auf dem Schwarzen Brett den Vertretungsplan gründlich zu studieren.

Aufsicht

Fehlende Pausenaufsichten sind durch das Kollegium abzudecken, *und zwar vorrangig durch diejenigen Lehrkräfte, die anteilig im Regel-Aufsichtsplan weniger Aufsichtszeit haben als andere. Die Häufigkeit dieser Vertretungen wird öffentlich gemacht.*

Vorbereitung

Für vorhersehbare, kurze Vertretungssituationen z.B. durch geplante Fortbildungen legen die zu vertretenden Lehrkräfte einen Vorschlag für die Gestaltung des Vertretungsplans dem Schulleitungsteam vor. Sie sprechen sich darüber hinaus mit den Vertretungskräften inhaltlich ab.

Maßnahmen gegen Unterrichtsausfall

1. Maßnahme: Teams auflösen

Unterrichtsteams werden aufgelöst, z.B. Ausbildungsunterricht oder Teamstunden mit der Sozialpädagogin, wobei diese grundsätzlich nur in der Schuleingangsphase Vertretungsunterricht bzw. Unterricht ohne Teamkollegin erteilt.

2. Maßnahme: Gruppenzusammenlegungen

Mehrere kleinere Fördergruppen werden zusammengelegt.

3. Maßnahme: Springstunden

Nur für kurzfristige Vertretungssituationen (erster/ zweiter Tag) werden Springstunden von Kolleg/inn/en für Vertretungsstunden genutzt.

Diese Mehrarbeit wird möglichst kurzfristig wieder ausgeglichen, um Mehrbelastung vor allem der Teilzeitkräfte zu vermeiden.

4. Maßnahme: Aufteilen

Die Kinder sollen möglichst nur ein *bis zwei* Stunden lang pro Tag aufgeteilt werden.

Lieber abwechselnd aufteilen als zu lange.

Die Kinder werden nach einem festen Aufteilplan in die anderen Klassen verteilt, und zwar der Klasse und nicht der Lehrerin folgend. Während des ersten Halbjahres soll möglichst noch nicht in die ersten Klassen aufgeteilt werden. Der Aufteilplan der Klasse ist im Klassenraum an oder neben der Tür ebenso wie der normale Stundenplan mit den Namen der Förderkinder gut sichtbar auszuhängen. Außerdem gehören diese Unterlagen zusätzlich in den Ordner neben dem Lehrerzimmer-Telefon.

Grundsätzlich kann **in** jeden Unterricht, auch in Fachunterricht Sport, Musik oder Religion aufgeteilt werden. Kinder werden nicht abgewiesen. Jede/r erhält die Aufteilpläne am

Schuljahresanfang von allen anderen Klassen. Sie sind in einem Schnellhefter griffbereit beim Klassenbuch aufzubewahren, so dass schnell geprüft werden kann, ob die richtigen Kinder zu einem gelangt sind. *In die ersten Schuljahre soll möglichst während des ersten Schulhalbjahres nicht aufgeteilt werden, um die Gruppenbildung nicht zu stören.*

5.Maßnahme: Mehrarbeit

Kolleg/inn/en mit Teilzeit werden gefragt, ob sie vorübergehend Mehrarbeit leisten wollen, um Unterrichtsausfall zu vermeiden.

6.Maßnahme: Kürzungen

Da unsere Schule grundsätzlich mit Stunden durch die Integrationshilfestelle gut ausgestattet ist, kann notfalls auch eine Unterrichtskürzung in Erwägung gezogen werden, weil man von einer Jahresunterrichtszeit ausgeht, die deutlich mehr durchschnittlichen Unterricht ermöglicht als die übliche Stundentafel vorsieht.

Wenn die Fächerverteilung wegen einer längeren Erkrankung verändert und Unterricht gekürzt werden muss, so werden dabei alle Fächer und alle Klassen gleichmäßig belastet, *auch die Stunden im Offenen Ganztage. Die Förderstunden und AG-Stunden im Offenen Ganztage werden in der ersten Woche nicht vertreten, ab der zweiten Woche anteilig.*

Inhalte

In den ersten Tagen ist verstärkt der/die Parallelklassenlehrer/in in den Vertretungsplan einzusetzen.

Auch die Bereitstellung von Material und Hinweise für die übrigen Vertretungskräfte sind vorrangig durch diese/n Kolleg/in zu ausgeben.

Klassenführung

Vertretungskräfte haben die Aufgabe, Klassengeschäfte wie Elternbriefe verteilen und die Weitervermittlung des Vertretungsplans für die Klasse der erkrankten Lehrerin zu übernehmen.

Bei längerer Fehlzeit wird einer/ einem Kolleg/in die Aufgabe der vertretenden Klassenleitung durch die Schulleitung übertragen.

Material

Die Arbeit mit Wochenplänen erleichtert die Vorbereitung des Vertretungsunterrichts. Jede/r Klassenlehrer/in hat die Aufgabe, für seine Klasse Material für Notfälle bereitzuhalten, z.B. in Form von Übungsheften, in denen die Kinder selbstständig und nach eigenem Tempo weiterarbeiten können und dürfen, oder in Form von kopierten Arbeitsblättern, die in einem gesonderten Schnellhefter aufbewahrt werden und den Kindern bekannt sind.